

Fachgruppen und Arbeitskreise

Senioexperten Chemie

Erfolgreiche Bildungsarbeit

Der Arbeitskreis „Schule Bildung Beruf“ (SBB) der Senioexperten Chemie (SEC), einer Fachgruppe der GDCh, fördert und stärkt die naturwissenschaftliche Bildung in Schulen, Volkshochschulen, Bildungseinrichtungen und an den Chemielehrer-Fortbildungszentren. Unter dem Titel „Schulpartnerschaft“ bieten dazu 30 Referenten ehrenamtlich mehr als 100 Vortragsthemen aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachgebieten an (www.gdch.de/secthemem).

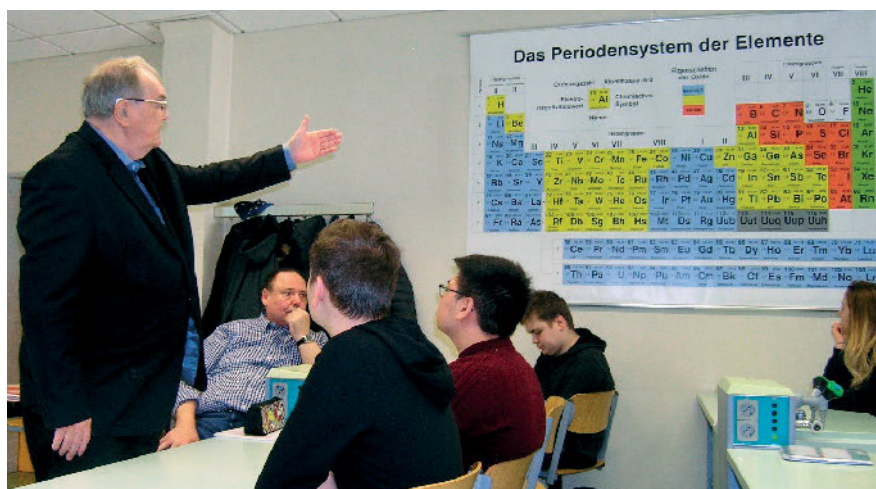
Durch Vermittlung der Öffentlichkeitsarbeit der GDCh hielt unser Mitglied Prof. Dr. Eberhard Ehlers vor der Urania Bildungsgesellschaft Eichsfeld in Leinefelde im nördlichen Thüringen einen Vortrag. Er sprach am 21. März 2019 über „150 Jahre Periodensystem der Elemente“.

Die Urania Eichsfeld wurde 1990 gegründet. Der Verein unterstützt mit seinem Bildungsprogramm die berufliche Qualifikation und die private Weiterbildung aller interessierten Bürger des Landkreises Eichsfeld. Ehrenvorsitzender ist der pensionierte Physiklehrer Dr. Klaus-Josef Löffelholz.

Die Nachricht über den Vortrag verbreitete sich schnell im Eichsfeld, und die Schulleitung des örtlichen Leibniz-Gymnasiums fragte an, ob man diesen Vortrag auch vor den 10. Klassen des Gymnasiums Leinefelde halten könnte. Dieser Bitte kam Dr. Ehlers gerne nach. Erst recht, als sie erweitert wurde, auch vor den 12. Klassen im Schulunterricht über „Sucht und Drogen“ zu sprechen.

Schließlich fragte noch die nördliche Thüringer Schulbehörde Dr. Ehlers an, im Rahmen eines Chemielehrer-Fortbildungskurses über „Medikamente und Drogen“ zu sprechen. Zu diesem Thema referiert er regelmäßig zur Fortbildung von Chemielehrern als Seminar an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Damit bot die SEC an beiden Tagen ein umfangreiches, interessantes und mehrstündiges Bildungsprogramm an. Es fand so positiven Anklang, dass für April 2020 unmittelbar vor dem 8. SEC-Jahres-



Eberhard Ehlers referiert vor Schülern über das Periodensystem der Elemente.

Foto: Leibniz-Gymnasium, Leinefelde

treffen in Wernigerode weitere Vortragveranstaltungen im Eichsfeld vereinbart wurden.

Wieder einmal hat sich die SEC-Vortragsliste mit ihren Themen als ein wertvolles Werkzeug für die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung erwiesen. „Null Bock auf Chemie“ ist widerlegt. Wir sind stolz darauf.

Wolfgang Gerhartz, Zwingenberg

Lebensmittelchemische Gesellschaft – Fachgruppe in der GDCh

Neugestaltung der AG JLC-Homepage

Nach langer Planungs- und Umsetzungsphase hat die AG Junge LebensmittelchemikerInnen (AG JLC) der Lebensmittelchemischen Gesellschaft (LChG) Anfang dieses Jahres eine neue Website online gestellt. Außerdem wurde das interne Forum für die AG-Mitglieder neu aufgelegt.

Die neue Homepage, die nach wie vor unter der URL www.ag-jlc.de aufgerufen werden kann, wurde mit neuem Design in blauen, grünen und weißen Farben und dem aktuellen Logo der AG JLC gestaltet. Wer die Startseite aufruft, trifft zunächst auf einen Willkommenstext, der kurze und knappe Informationen über die AG JLC enthält. Weiter unten sind die kommenden Veranstaltungen

der AGs vor Ort und weitere bundesweite Aktivitäten mit Bildern und Berichten aufgeführt.

Durch fünf Unterseiten können sich die Besucher intuitiv durch die Website navigieren. Sie sind unterteilt in die jeweiligen Zielgruppen, die mit den dahinter verborgenen Informationen angesprochen werden sollen. Dabei stößt man schnell auf neue Features. Dazu zählt ein Verzeichnis, das nach den jeweiligen Standorten gefiltert werden kann, eine interaktive Karte, die die einzelnen Standorte und deren Kurzbiografien sowie die jeweiligen Ansprechpartner vor Ort darstellt, und ein Kontaktformular am Ende jeder Seite, durch das direkt Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartnern aufgenommen werden kann. Vor allem für Studieninteressierte und Studierende hält die Website viele Informationen und Hilfestellungen bereit.

Auch die zweite Gehaltsumfrage der AG JLC, die nicht nur für Berufseinsteiger von Nutzen ist, ist unter dem Reiter „nach dem Studium“ zu finden.

Johanna Barz, Unterföhring